

Nachhaltigkeit ganz praktisch

Nach viel Theorie ging es bei ersten Würzburger Hochschultagen Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit am Samstag endlich in die Praxis: Wie bringe ich Kindern einen nachhaltigen Konsum bei? Wie machen wir unsere Uni umweltfreundlicher? Und wie könnte ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept für Würzburg aussehen?

Mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigten sich die fünf ganztägigen Workshops, die größtenteils mit Referenten aus der Region besetzt waren. „Ich halte sehr viel von dieser Veranstaltung“, sagte zum Beispiel Thomas Naumann, der Sprecher des Arbeitskreises Mobilität der Lokalen Agenda 21. „Es ist insgesamt der richtige Ansatz, um das Thema Nachhaltigkeit unter die Leute zu bringen.“

Rund 35 Teilnehmer erarbeiteten Lösungsvorschläge für ihre jeweilige Fragestellung, die im Anschluss im Plenum vorgestellt wurden. „Natürlich wollen wir, dass aus diesen Ergebnissen auch etwas entsteht“, sagte Florian Lessing vom Arbeitskreis Ökologie der Würzburger Studierendenvertretung, der die Hochschultage mit organisiert hatte. „Wir werden auf jeden Fall einige Vorschläge in die Hochschulpolitik einbringen.“ So soll zum Beispiel das Studium Ökologicum, das von zwei Studenten aus Tübingen vorgestellt wurde, nach Möglichkeit bald auch an der Würzburger Uni realisiert werden.

Zum Abschluss der dreitägigen Veranstaltung fanden sich später zahlreiche regionale Initiativen auf einem „Markt der Möglichkeiten“ zusammen, um über ihre Aktivitäten zu berichten. „Wir wollen die vielen Gruppen der Region besser miteinander vernetzen“, erklärte Lessing.

Obwohl sich die Organisatoren – neben dem AK Ökologie auch die Weltladen Hochschulgruppe – insgesamt ein wenig mehr Zulauf gewünscht hätten, waren sie zufrieden. „Die intensive Vorbereitung hat sich auf jeden Fall gelohnt“, findet Florian Lessing. Er und seine Mitstreiter hoffen, dass es eine zweite Auflage der Hochschultage in Würzburg geben wird – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.